

**Bekanntgemachte und ausgelegte Anmeldung**

(§ 30 des Patentgesetzes)

57c, 3. p 48 343 D. Erf., zugl. Anm.:  
Artur Fischer, Hörschweiler (Kr. Freudenstadt). | Magnesiumblitzlichtgerät für  
Photoapparate. 8. 7. 49. (I. 5; Z. 1)

Vorlage nicht besser kopierfähig

- ..... Auszug aus der Umschreib.-Verfügung
- 1..... Antrag
- ..... Antrag mit Prioritätserklärung
- ..... Antrag mit Niederlegungserklärung
- ..... Vollmacht (die z. Zt. der Bekanntmachung gültige)
- ..... Prioritätserklärung
- ..... Niederlegungserklärung
- ..... Aktenvermerk über die Niederlegung
- 1..... Erfinderbenennung
- ..... Aktenvermerk über Nichtnennung des Erfinders
- ..... Aktenvermerk über die Nachholung der Erfinderbenennung
- ..... Prioritätsbelege
- ..... Einleitung
- 1..... Beschreibung *mit*
- ..... Nachtrag
- 3..... Anspruch *neu* **22. 2. 51**
- 1..... Zeichnung
- ..... Gutachten
- ..... Tafel
- ..... Modell - Proben

p 48 343 Da/57c  
(AktENZEICHEN)

**Benennung des Erfinders<sup>1</sup>**

Der unterzeichnete Anmelder der Erfindung betr.: Magnesiumblitzlichtgerät für  
 (Vollständige Bezeichnung) Photoapparate"

unter dem amtlichen Aktenzeichen p 48 343 IXa/57c D  
 (wenn bereits bekannt)

benennt hiermit als Erfinder:

Vor- und Zuname: Artur Fischer  
 (Bei Frauen auch Familien-  
 stand und Geburtsname)

Beruf: Elektromechaniker

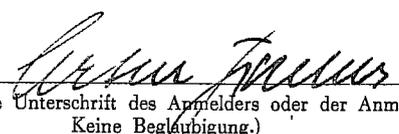
Wohnort: Hörsweiler Krs. Freudenstadt Wohnung: \_\_\_\_\_ — Straße, Platz, Nr. \_\_\_\_\_

Der Unterzeichnete versichert, daß seines Wissens weitere Personen an der Erfindung nicht beteiligt sind.

Hörsweiler, den 3.8. 19 50

<sup>1</sup> Die Benennung muß auch erfolgen, wenn der Anmelder selbst der Erfinder ist.

<sup>2</sup> Durch Vertrag, Erbschaft usw. Nur auszufüllen, wenn der Anmelder nicht oder nicht allein der Erfinder ist.

  
 (Eigenhändige Unterschrift des Anmelders oder der Anmelderin.  
 Keine Beglaubigung.)

147084

P a t e n t a n m e l d u n g .

An das

Deutsche  
Reichspatentamt

B e r l i n S W . 6 1

München 25

Hiermit wird eine Erfindung, betreffend:

"Elektrisch auszulösendes Magnesiumblitzlicht  
für Fotogeräte"

angemeldet und ergebenst beantragt, ein Patent  
darauf zu erteilen.

Der gesetzliche Gebührenbetrag von RM. DM 25.-  
ist heute durch Postscheckkonto 102 88 Stuttgart  
an die Kasse des Reichspatentamtes überwiesen  
worden.

Patentsucher ist:

Artur Fischer,  
Elektromechaniker,  
Lunlingen Krs. Freudenstadt/Wttbg.

Dieser Anmeldung liegen bei:

- 1 Beschreibung in 2 Ausfertigungen,  
Hauptzeichnung (wird auf Anfordern vor der  
Patenterteilung nachgereicht),
- 3/2 Nebenzeichnungen,
- 1 Einlieferungsbescheinigung,
- 2/1 Doppel des Antrages,
- 1 ~~Zustellungsvollmacht.~~

Unterschrift:

Für:

Artur Fischer  
der Vertreter:

*[Handwritten Signature]*  
Oberingenieur

Artur Fischer, Tübingen, Kreis Freudenstadt/Altbg.

Patentanmeldung ( neue Beschreibung zu p 43343 I/No/ 57c D.)

### Magnesiumblitzlichtgerät für Photoapparate.

Bisher wurde, während der Photograph das Photo-  
gerät bediente, das Magnesiumblitzlicht durch Abgabe  
eines Reibfunken mittels einer durch eine zweite  
Person zu bedienenden Blitzlichtpistole von Hand  
ausgelöst. Mit anderen Worten, die zweite Person  
musste, nachdem der Photograph den Apparat einge-  
stellt hatte, auf besonderes Kommando das Blitzlicht  
zur Wirkung bringen. Hierbei waren Unstimmigkeiten  
im Zeitpunkt der beiden Vorgänge nicht zu vermeiden.

Ein weiterer Mangel besteht darin, daß bei dem  
Abrennvorgang des Magnesiums der Bedienende Verbren-  
nungsschäden erleiden konnte.

Diese Mängel der bekannten Magnesiumblitzlicht-  
geräte werden durch die Erfindung beseitigt, die  
darin besteht, daß über einen Aufstreuteiler für das  
Magnesium Klemmittel zum Einsetzen einer Schmelz-  
drahtzündlamelle angeordnet sind, in deren Stromkreis  
ein mit dem Objektverschluss des Photoapparates ver-  
bundener und synchronisierter Schalter liegt. Das  
Magnesium wird nunmehr auf elektrischem Wege in Ab-  
hängigkeit von der Öffnungsbewegung des Objektiv-  
verschlusses zum Entzünden gebracht, so daß ein Zeit-  
verzug zwischen den beiden Vorgängen ausgeschlossen  
ist.

Ein weiteres Merkmal der Erfindung betrifft die  
bauliche Vereinigung des Magnesiumträgers und der  
Klemmittel für die Zündlamelle mit einem zum Ein-  
führen in eine Lampenfassung eingerichteten Fassungs-  
kopf, wodurch ein handliches Gerät erzielt wird, das  
in eine mit der Stromquelle verbundene Fassung ein-  
gesetzt und nach Art der sogenannten Vaku-Blitzlicht-  
lampen verwendet werden kann.

Um nacheinander mit ein und demselben Gerät mehrere Blitzlichtaufnahmen machen zu können, ohne den Magnesiumteller erst von den Rückständen reinigen zu müssen, sieht die Erfindung vor, den Aufstreuteller für das Magnesium als größeren Drehteller auszubilden und um seine Drehachse herum eine Vielzahl von Klemmstellen für Zündlamellen anzuordnen, die durch Drehen des Tellers nacheinander der feststehenden Klemme gegenübergestellt werden können. Auf diese Weise gelangt nach jeder Teildrehung des Aufstreutellers eine noch nicht benutzte Zündstelle in die Bereitschaftsstellung.

In der Zeichnung ist ein Ausführungsbeispiel des Erfindungsgegenstandes in fünf Figuren dargestellt, es zeigen:

- Fig. 1 den Querschnitt durch das neue Gerät,
- Fig. 2 einen Längsschnitt des Fassungskopfes,
- Fig. 3 die Anordnung für eine Mehrfachzündung,
- Fig. 4 und 5 Einzelheiten.

Die Stromquelle für das Blitzlichtgerät ist eine Stab-Batterie a, die in bekannter Weise in einer Fassung B tragenden Halter angeordnet ist (siehe Figuren 4 und 5), der beispielsweise mittels eines Gestänges am Photoapparat befestigt wird. Zu dem Gerät gehört ferner ein nicht dargestellter, mit dem Objektivverschluß synchronisierter Schalter, der durch ein steckbares Kabel mit dem Batterieträger verbunden ist.

Als Träger der neuen Einrichtungen dient ein Fassungskopf b, der mit dem einen Ende, das einen Kontaktknopf c aufweist, in die Fassung d eingeführt wird, die zu diesem Zwecke zwei eingeprägte Führungssicken q hat. Hinter dem einzusteckenden Teil springt an dem Fassungskopf b ein Knopf r vor, der zur bajonettartigen Verbindung mit einem Reflektor n dient.

Die Führungssicken q sind nach Art einer Gewindesteigung am Umfang der Fassungshülse d versetzt

angeordnet (siehe Fig.4). An dem in die Fassung d eingreifenden Teil des Fassungskopfes b sind diametral gegenüberliegende Führungsnuten s vorgesehen, von denen die eine bis zu dem Kragen t und die andere bis zum Ende der hinter dem letzteren befindlichen Nille u durchgeführt ist. Der Fassungskopf b wird in Pfeilrichtung Fig.1 in die Steckfassung d eingeschoben, wobei die Führungsnuten s die Sicken g aufnehmen. Anschließend wird der Fassungskopf b etwas verdreht, wodurch zwischen dem Kragen t und den Sicken g eine Klemmwirkung erzielt wird und der Fassungskopf einen festen Halt bekommt. Am Anschlußende des Fassungskopfes b kann auch ein Gewinde o angebracht sein, um den Fassungskopf in jede Normalfassung von sogenannten Vaku-Blitzlichtlampen einschrauben zu können.

An dem anderen Ende trägt der Fassungskopf b einen abnehmbaren Aufstreuteller e für das Magnesium. Im Innern des Fassungskopfes b befindet sich ein durch eine Feder z abgefederter Kontaktstift f, der im Innern einen mit dem Kontaktknopf c verbundenen Führungszapfen g aufnimmt und an dem freien, über dem Magnesiumteller e heraustretenden Ende einen Querschlitz  $f_1$  hat, der als Klemme zum Einführen des einen Endes einer Schmelzdrahtlamelle h dient. Zum Einklemmen des anderen Endes der Lamelle h ist am Teller e eine drehbare Klemmvorrichtung m vorgesehen. Durch diese Anordnung ist es möglich, bei jeder den Aufnahmebedingungen entsprechenden Neigung des Tellers die Lamelle h mit sicherer Kontaktgebung in dem Schlitz  $f_1$  festzuhalten.

Damit mehrere Blitzlichtaufnahmen kurz hintereinander gemacht werden können, ist nach Fig. 3 der Magnesiumträger e als drehbarer Teller ausgebildet. Um seine Drehachse herum sind mehrere, z.B. sechs Klemmstellen für Zündlamellen h angeordnet, die durch Drehen des Tellers nacheinander der feststehenden Klemme f, bzw. dem Schlitz  $f_1$  gegenüber-

Patentansprüche:

1) Magnesiumblitzlichtgerät für Photoapparate, dadurch gekennzeichnet, daß über einem Aufstreuteller (e) für das Magnesium Klemmmittel (f, <sup>m</sup>) zum Einsetzen einer Schmelzdrahtzündlamelle (h) angeordnet sind, in deren Stromkreis ein mit dem Objektivverschluß des Photoapparates verbundener und synchronisierter Schalter liegt.

2) Magnesiumblitzlichtgerät nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Aufstreuteller (e) für das Magnesium und die <sup>Leime</sup> Klemmen <sup>(m)</sup> für das Einsetzen der Schmelzdrahtlamelle (h) an der einen Stirnseite eines Fassungskopfes (b) angeordnet sind, dessen andere <sup>Stirn</sup> Seite mit Einrichtungen (o, s) zum Einführen in eine Lampenfassung (d) ausgestattet ist, *und daß die zweite Klemme (m) der Schmelzdrahtlamelle auf dem Aufstreuteller befestigt ist.*

3) Magnesiumblitzlichtgerät nach den Ansprüchen 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß der Aufstreuteller (e) für das Magnesium als größerer Drehteller ausgebildet ist und um seine Drehachse herum eine Vielzahl von Klemmstellen für Zündlamellen (h) hat, die durch Drehen des Tellers nacheinander der feststehenden Klemme (f) gegenübergestellt werden können.

*des Fassungskopfes (b)*

Stgt.-Vaihingen, den 25. Juli 1950.

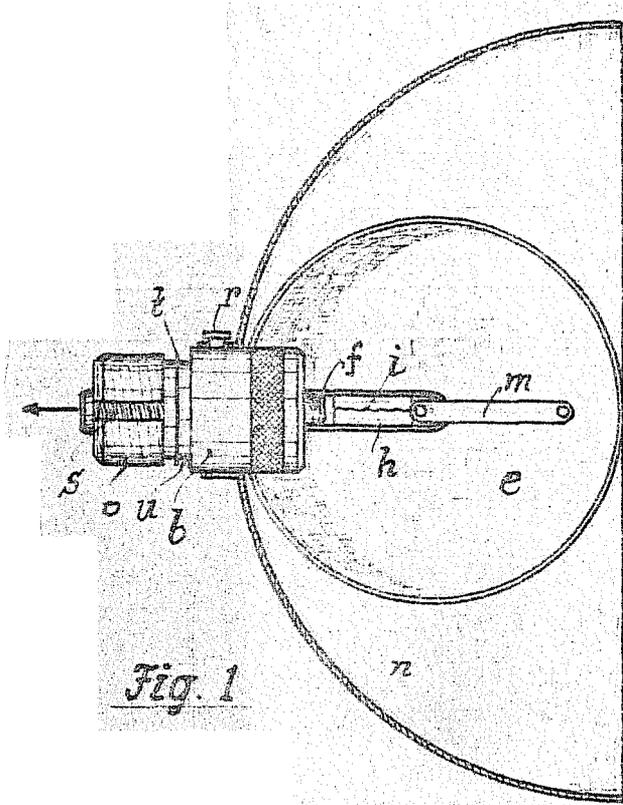


Fig. 1

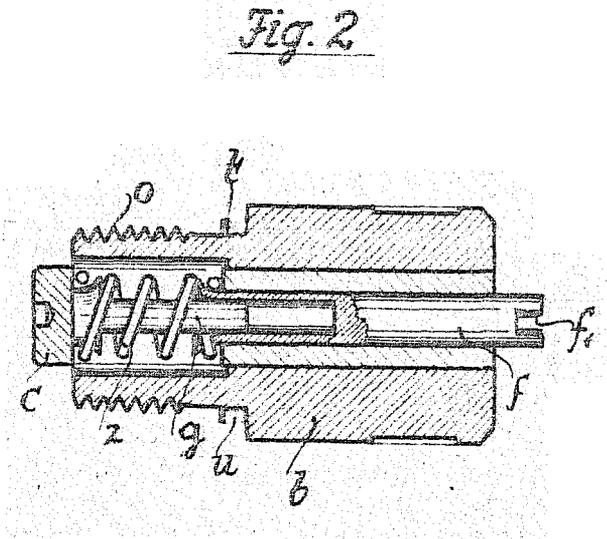


Fig. 2

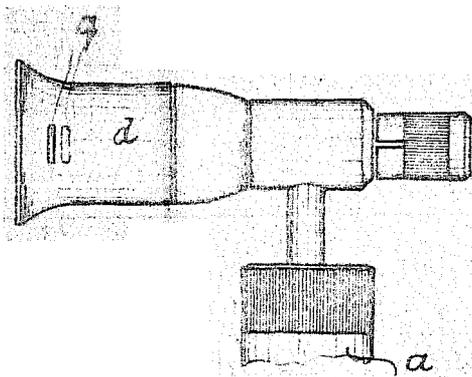


Fig. 4

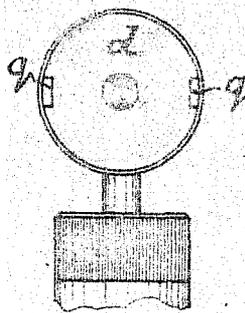


Fig. 5

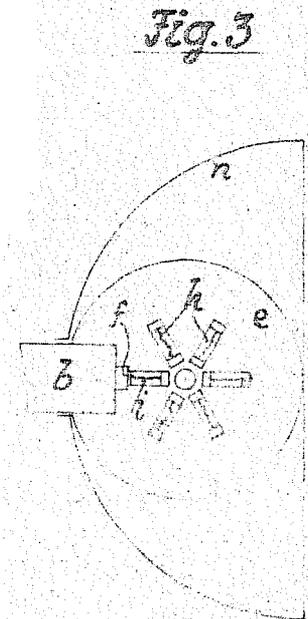


Fig. 3